

Komplett neu

► ProLeiT AG zeigt in Köln eine neue Version des MES-Systems Plant Integrate iT

Plant Integrate iT von der ProLeiT AG ist ein performantes MES-Reporting- und Workflowmanagementsystem, welches vermehrt innerhalb der Milchindustrie eingesetzt wird. Zur Anuga FoodTec in Köln hat der Bestandteil der Plant IT-Familie ein neues Gewand bekommen. Das Unternehmen stellt anlässlich der Leitmesse eine komplett neue Version vor.

Workflowmanagementsysteme. Sie werden häufig eingesetzt, um die Verschwendung von Energie, Rohstoffen und Ressourcen zu minimieren und werden generell für jeden Produktionsbetrieb als sehr wichtig und sehr sinnvoll angesehen. „Eine gute MES-Lösung bietet über eine einheitliche Oberfläche alle Kennzahlen und Informationen auf einen

Anlagenbetreiber in Produktionsbetrieben stehen heutzutage vor zahlreichen Herausforderungen. Es gibt sehr viele unterschiedliche Systeme, die zwar viele Informationen erzeugen, diese aber nicht einheitlich, meist lückenhaft und nicht durchgehend übermitteln. An den Schnittstellen kommt häufig noch Papier zum Einsatz, welches zu einer Mehrfacheingabe in verschiedenen Systemen führt und dazu noch sehr fehleranfällig ist. Ein weiterer Aspekt ist die unglaubliche Menge an Informationen, die all diese Systeme zusammen produzieren. Oft fehlt die Zeit dazu, diese Unmenge an Daten zu durchforsten um die relevanten Informationen zu finden. Hilfestellung leisten dabei MES-Reporting- und

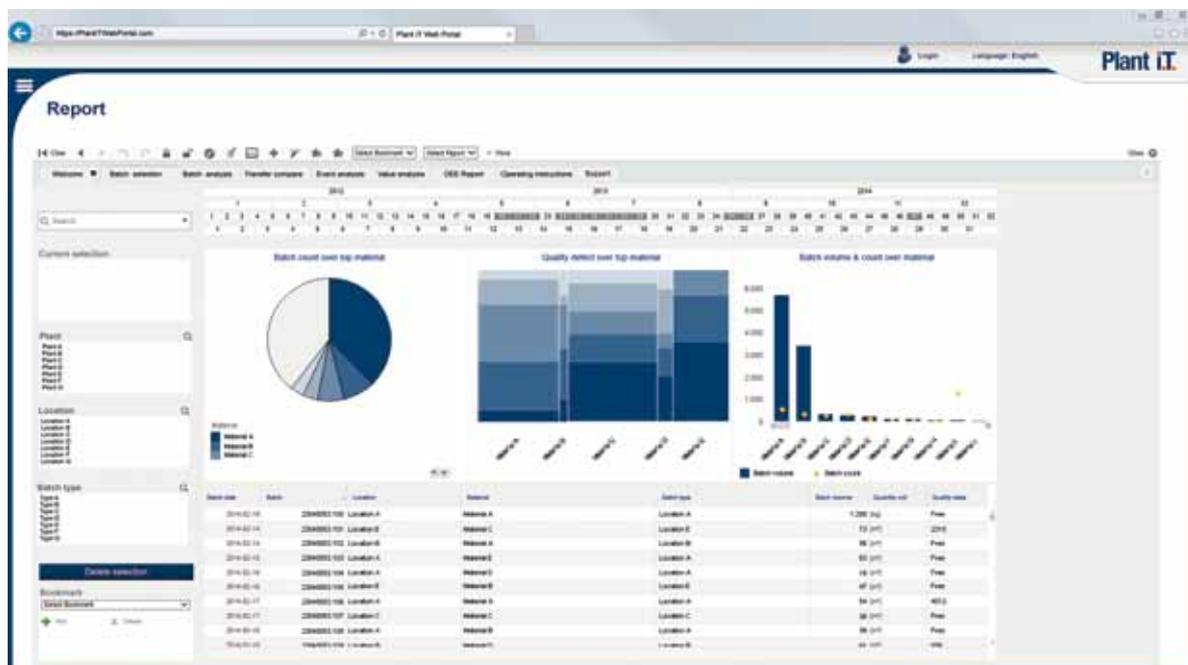


„Eine gute MES-Lösung bietet über eine einheitliche Oberfläche alle Kennzahlen und Informationen auf einen Blick.“

Andreas Brülls

Blick. Es zeigt die Aufträge an, die nicht nach Plan gelaufen sind und zeigt auf einen Blick die Abweichungen in der Produktion. 99 Prozent der Aufträge, die nach Plan gelaufen

Ein Blick genügt: Alle Batch-Prozesse werden mit der neuen Version von Plant Integrate iT ebenso übersichtlich erfasst wie...



sind, sind dabei eher uninteressant. Besonders interessant ist das eine Prozent, das nicht nach Plan gelaufen ist“, erläutert Andreas Brülls, Head of Product Management, ProLeiT AG, gegenüber DMW – Die Milchwirtschaft.

Im Rahmen einer Weiterentwicklung stellt das Unternehmen aus Herzogenaurach, das seit über 25 Jahren Erfahrung als Anbieter von Prozessleitsystemen für die Lebensmittelbranche sammeln konnte, nun zur Anuga FoodTec in Köln eine neue Version vor, die für einiges Aufsehen sorgen sollte. Denn: „Unsere MES-Lösung Plant Integrate iT wurde komplett neu entwickelt, von den Oberflächen bis hin zur Datenstruktur“, wie Dr. Thomas Wunderlich, Leiter Kompetenz-Center Milchindustrie, ProLeiT AG, betont.

Seinen Angaben zufolge war es noch nie einfacher, eine Vielfalt an unterschiedlichen Informationen so schnell und einfach, anhand weniger Klicks strukturiert und übersichtlich darzustellen. „Mithilfe der eingesetzten Qlik-View-Technologie können wir nun in Echtzeit Berichte und Dashboards erstellen und in hoher Bildqualität auf PCs, Tablets und Handys ausgeben. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass unsere neue MES-Lösung unabhängig von unserem Prozessleitsystem Plant iT eingesetzt werden kann.“

Dabei setzt das Unternehmen unter anderem auf Standard-Microsoft-Komponenten (z. B. SSIS) mit vordefinierten Schnittstellen zu anderen Systemen. Dies macht die neue Lösung sehr offen und flexibel für den Einsatz in fast allen Produktionsbetrieben.



...die Performance der einzelnen Produktionslinien (Fotos: ProLeiT AG)

„Die Lösungen, die ich bereits auf Messen oder bei Interessenten gesehen habe, können weder in der Geschwindigkeit der Auswertung noch in der Flexibilität der Berichte mit unserer Lösung mithalten“, ergänzt Andreas Brülls. „Die Vorteile liegen entsprechend auf der Hand und zwar nicht nur für Molkereien: unser System bietet den Anwendern die Möglichkeit, selbstständig Berichte zu erstellen und Produktionsdaten auszuwerten. Auf Basis dieser, in Echtzeit generierten, Informationen können Produktionsprozesse wesentlich schneller optimiert werden als ohne ein MES.“

Das System liefert eine einheitliche Oberfläche im Web, die auch von mobilen Geräten ausgewertet werden kann. Durch die vorausschauende Datenbankstruktur können genau

die Informationen angezeigt werden, die für den Anlagenbetreiber relevant sind und das anlagenweit.

Das Weitergeben der Informationen kann einfach per Link oder als interaktiver Report erfolgen. Somit können Lösungen und Optimierungen besprochen und verabschiedet werden, wo andere Unternehmen noch nicht einmal wissen, dass sie überhaupt ein Problem oder ein Optimierungspotenzial besitzen. Daher können auch Betreiber von Molkereien schneller Probleme in der Produktion identifizieren und direkt darauf reagieren. „Das ist ein Vorteil der gesammelten Erfahrungen. Wir können als ProLeiT mit mehr Erfahrung MES-Projekte angehen als MES-Anbieter mit horizontaler, neutraler Branchenausrichtung.“

**ANUGA
FOOD
TEC**

Besuchen Sie uns in
Halle 9.1 / Stand E-101
24.-27.03.2015



ProLeiT

Plant iT.

Prozessleittechnik. MES inklusive.

Profitieren Sie von 29 Jahren Erfahrung in der Automatisierung von Molkereien und Käsereien. Erfahren Sie mehr über die V9 und unsere neueste MES-Lösung Plant Integrate iT.

www.proleit.de

Noch keine Cloud-basierte Lösungen

Den Vorteilen der neuen Version stehen nur geringe Schwächen gegenüber. „Wir können im Einzelfall nicht immer alle Kundenwünsche mit unserer MES-Lösung abdecken. Wir haben in den letzten Jahren vermehrt festgestellt, dass unsere Kunden differenzierte Vorstellungen darüber haben, was ein MES letztendlich leisten muss bzw. leisten soll“, so Andreas Brülls. Häufig erlebe man erst während der Inbetriebnahmephase, dass weitere Wünsche hinzukommen. Vielen Beteiligten ist oftmals vor Einführung eines MES nicht bewusst, wie viele positive Effekte damit verbunden sein können. „Als Anbieter einer Standardlösung ist das nicht immer einfach, aber wir sind es gewohnt, auch schwierige Wünsche zu realisieren. Was wir jedoch aktuell nicht anbieten können ist beispielsweise eine Funktion für Cloud-basierte Lösungen. Das ist vor allem in Deutschland für die meisten Betreiber aus Gründen der Datensicherheit aktuell kein Thema.“

Mit und ohne Prozessleitsystem einsetzbar

Ein wichtiger Aspekt bei der Verwendung von Manufacturing Execution Systems (MES) ist die Einbindung in das Prozessleitsystem. Dennoch ist häufig auch eine separate Nutzung gewünscht, die mit der neuen Version – wie bereits erwähnt – auch möglich ist. „Wir sind mit Plant Integrate iT sehr flexibel und können dieses fast überall auf bestehende Fremdsysteme draufsetzen. Für Kunden, die bereits ein Prozessleitsystem von uns besitzen, gibt es natürlich Vorteile bei der Inbetriebnahme, da im PLS bereits alle notwendigen Schnittstellen für das MES integriert sind. Zusätzlich können Kunden mit unserem PLS mit einer ihnen bereits bekannten und einheitlichen Benutzeroberfläche arbeiten und Prozesse über das MES ansteuern. Abgesehen davon profitieren Kunden ohne separates ProLeiT PLS von exakt den gleichen Vorteilen“, betont Andreas Brülls.

Vorerst letztes Puzzlestück

Die weiterentwickelte MES-Lösung ist der aktuell letzte Teil des Prozessleitsystems Plant IT, das sich aus insgesamt fünf Basissystemen und zwei Modulen zusammen-



Die MES-Lösung Plant Integrate iT wurde komplett neu entwickelt, von den Oberflächen bis hin zur Datenstruktur.

Dr. Thomas Wunderlich

setzt, der in einer neuen Version vorliegt. „Die anderen Basissysteme für BDE, Prozess-, Material- und Flüssigkeitssteuerung wurden bereits im Zuge des V9-Releases Ende 2012 erneuert. Bei der MES-Komponente haben wir uns mit der Neuentwicklung ein wenig mehr Zeit gelassen, da wir hierfür auf die richtige Technologie und die richtigen Partner setzen wollten“, erklärt dazu Andreas Brülls. Dafür wurden unterschiedliche Systeme ausgiebig getestet. „Die jetzige Version hat uns derart begeistert, dass sich das Warten unserer Meinung nach gelohnt hat.“ Das scheinen potenzielle Kunden ebenso zu sehen. „Neben dem Pilotprojekt kommen Betreiber aus dem Molkerei- und Käseindustrie auf uns zu und möchten mehr über das Thema MES erfahren. Ich habe das Gefühl, dass gerade bei Molkereien dieses Thema im Vergleich zu anderen Branchen aus der Lebensmittel- & Getränkeindustrie in den letzten Jahren weniger beachtet wurde. Entsprechend freuen wir uns auf das gestiegene Interesse und sind froh, jetzt eine innovative und zukunftsichere MES-Lösung anbieten zu können“, so Dr. Thomas Wunderlich.

Die neue MES-Lösung ist bereits seit Mitte letzten Jahres bei ausgewählten Kunden aus unterschiedlichen Branchen im Einsatz. Dennoch wollte das Unternehmen zuerst die Akzeptanz und Implementierbarkeit anhand einiger Pilotprojekte testen, bevor die breite Öffentlichkeit gesucht wird. „Da eines dieser Pilotprojekte auch ein namhafter Kunde aus

der Milchwirtschaft ist, bietet es sich natürlich jetzt an, die Funktionalitäten auch auf der Anuga FoodTec zu zeigen“, schließt Dr. Thomas Wunderlich.

Permanente Weiterentwicklung

Die neueste Innovation ist naturgemäß nur ein Zwischenstopp, da sämtliche Systeme permanent weiterentwickelt werden. In Herzogenaurach ist dazu eine eigene Entwicklungsabteilung mit ca. 20 Personen vorhanden. In deren Fokus steht mittelfristig die Bündelung der Grundfunktionalitäten einzelner Systeme, wie Andreas Brülls anmerkt. Ein wichtiger Schritt hierbei ist das Zusammenwachsen der beiden Hauptprodukte Plant Liqu iT und Plant Batch iT. Eine Aufteilung auf Batch und kontinuierliche Prozesse ist aus Sicht des Unternehmens nicht mehr zeitgemäß und nicht wünschenswert. „Wir sind der Meinung, dass der verfahrenstechnische Prozess über die Fahrweise bestimmen soll und nicht die Software. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass wir sowohl beim Engineering als auch bei der Bedienung unserer Software kontinuierlich daran arbeiten, die Handhabung zu beschleunigen und zu erleichtern.“

Mehr Raum für Molkerei-Applikationen

Eine noch wichtigere Rolle wird in Zukunft für die Herzogenauracher die Milchindustrie einnehmen. So übernimmt Dr. Thomas Wunderlich im März das bestehende Kompetenz-Center Milchindustrie als Abteilungsleiter, dessen Personal nahezu verdoppelt wird. „Die Vergrößerung der Abteilung durch weitere Mitarbeiter aus den Bereichen Milch und stille Getränke hat mehrere Gründe. Zum einen reagieren wir auf die gestiegene Nachfrage der letzten Jahre und zum anderen gehen wir davon aus, dass aufgrund der wegfallenden EU-Milchquotenregelung die weltweiten Molkereinvestitionen weiter ansteigen werden.“ Da die Plant iT-Basissysteme zunehmend zusammenwachsen und vermehrt Projekte realisiert werden, die aus einem Mix an kontinuierlichen und Batchprozessen bestehen, sei es zudem naheliegend, diese Kompetenzen auch in personaler Form zusammenzulegen. Bezüglich der persönlichen Ansprechpartner wird sich nichts ändern. Alle bisherigen Team- und Projektleiter bleiben bestehen. ▲